

denken, ist daher für die II.—VI. Schicht ausgeschlossen. Wie Schuchhardt trotz des gewaltigen Unterschiedes zwischen den Bauwerken und der Kunst von Troja VI einerseits und von Mykenai und Tiryns anderseits zu behaupten wagt, daß Herren von Mykenai die VI. Burg von Troja gebaut hätten, ist mir ein Rätsel. Und auf dieser und ähnlichen falschen Behauptungen ruht seine ganze Beweisführung.

Endlich wird im Buche *Alteuropa* (S. 253) noch eine unrichtige Angabe über die VI. Schicht gemacht, die ich zurückweisen muß, weil sie zu falschen Schlüssen verleiten könnte. Schuchhardt sagt dort: 'Von dieser VI. Schicht an ist die Siedlung in Troja nicht mehr unterbrochen worden; Burgmauer und Häuser gehen unmerklich über in die griechische Periode'. Das Gegenteil ist der Fall, wie A. Brueckner und ich in unserem Buche dargelegt haben. Die VI. Burg ist, darüber kann kein Zweifel sein, von Feinden eingenommen und vollständig zerstört worden. Keines der stattlichen Bauwerke ist, weder von diesen Feinden noch von den früheren Besitzern, nach der Zerstörung wieder bewohnt worden. Wie lange die Burg damals in Ruinen gelegen hat, weiß ich allerdings nicht mit Sicherheit zu sagen. Es kann aber nach dem Zustande der Ruinen keinem Zweifel unterliegen, daß die Eroberer sich nicht in den Gebäuden der VI. Schicht niedergelassen haben, sondern nach der Beraubung und Zerstörung heimgekehrt sind. Und auch die früheren Bewohner können zunächst nicht wiedergekehrt sein, weil die erhaltenen Gebäudereste der folgenden, der VII. Schicht, keinerlei Beziehung zu den älteren Wohnhäusern haben. Nur im Osten hat ein Teil der VI. Burgmauer bei Erbauung der Gebäude VII noch aufrecht gestanden. Die neuen Bewohner haben sich über den nicht mehr sichtbaren Gebäuden der VI. Burg ganz neue Häuser mit neuen Grundrissen, in ganz anderer Bauweise errichtet. Das Lichtbild der Beilage 25 zu S. 168 im Buche *Troja und Ilion* kann jeden davon überzeugen, daß zwischen der Mauer des Gebäudes VI E, die aus großen Steinen sorgfältig gefügt ist, und den Mauern des Hauses VII F, die aus kleinen Steinen bestehen, eine Schuttschicht von fast 1 m Höhe lagert, die sich nach der Zerstörung des Hauses VI E gebildet hat. Die Erbauer des Wohnhauses VII F hatten also keine Ahnung mehr davon, daß unter dem Boden ihres Hauses die Reste eines stattlichen Wohnhauses der Burg VI erhalten waren. Von einer ununterbrochenen Bewohnung der Burg und von einem unmerklichen Übergang der Häuser von den Troja-